

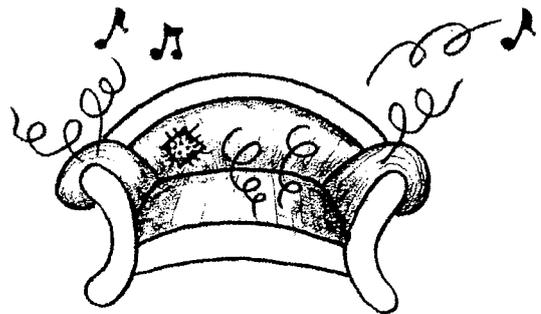
Will mich einmal ein guter Freund besuchen

1. Will mich ein - mal ein gu - ter Freund be - su - chen, so soll er mir will -
 kom - men_ sein. Ich setz ihm vor den al - ler - be - sten Ku - chen,
 da - zu ein Glas Cham - pa - gner - wein. Dann se - tzen wir uns hin
 wohl auf das Ka - na - pee und sin - gen drei - mal hoch das
 Ka - na - pee, dann se - tzen wir uns hin wohl auf das
 Ka - na - pee und sin - gen drei - mal hoch das Ka - na - pee!

2. Und auf dem Kanapee, da will ich sterben,
 da will ich auch begraben sein,
 das Kanapee bekommen meine Erben,
 doch muss ich erst gestorben sein.
 /: Die Seele schwinget sich wohl in die Höh, juhe,
 der Leib allein bleibt auf dem Kanapee! :/

3. Und wenn ich dann von Erden bin geschieden
 zum bessern Jenseits geh ich ein.
 Ich lebe dorten glücklich und zufrieden
 und trink ein Glas Champagnerwein.
 /: Nur eines fehlet mir, das macht mir bittres Weh,
 das ist mein gutes altes Kanapee! :/

4. So bin ich dann zum Herrgott hingegangen,
 denn ohne Kanapee konnt ich nicht sein,
 ich trug ihm vor mein sehnlichstes Verlangen,
 da ging er auf mein Bitten ein:
 /: In unser Himmelreich, rief er mir zu, juhe,
 passt auch dein gutes altes Kanapee. :/



1873 in den Singspielhallen in Berlin entstanden, tritt das 'Kanapee.Lied' bald seinen Siegeszug durch Deutschland an. Bereits 1882 ist es als 'Kanapee-Marsch-Trio' für den Kölner Karneval belegt. Man findet es oft in Tanzmusikhandschriften aus Bayern, so auch in einer Handschrift von Heini Baronner aus Aichach.